

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition über das im Sicht-
begriff und den Vororten errichtetes Buch-
poststellen abgeholzt: vierteljährlich 4.-50.
Bei postmischerlicher Buchhaltung ist
dieselbe 5.-50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierteljährlich
4.-50. Durch Liegenschaften
im Ausland: monatlich 7.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn vorm. C. Stein's Contin.
Universitätsstraße 3 (Neubau),
Katharinenstr. 14, post. und Königplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 317.

Montag den 25. Juni 1900.

94. Jahrgang.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des *Leipziger Tageblattes* wollen die geehrten Leser die Bestellung für das III. Vierteljahr 1900 baldgefüllt veranlassen.
Der Bezugspreis beträgt wie bisher vierteljährlich für Leipzig 4.-M. 50,- mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Butragen 5.-M. 50,- durch die Post bezogen für das Deutsche
Reich und Österreich-Ungarn 6.-M.

In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannigasse 8,

die Filialen: Katharinenstraße 14, Königplatz 7 und Universitätsstraße 3,

sowie nachfolgende Dienststellungen:

Arndtstraße 35 Herr E. O. Kitter, Colonialwarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung,
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstr. Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwarenhandlung,
Löbstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,
in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaudorfer Straße 18,
- Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 28,
- Entritsch Herr Robert Altner, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
- Gohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Vindenthaler Straße 5,
- Lindenau Herr Albert Lindner, Bettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
- Neustadt Herr Paul Kuck, Annonce-Expedition, Eisenbahnstraße 1,

Der äußere Aufblick der Stadt Leipzig im Jahre 1813.

Von F. E. Röhler-Haaren.

Stadt und Vorstadt

Wenn man hört und sieht, daß die Tage der Wallerfahrt

über die Stadt Leipzig eine längre und langer gewesen

seien, ja, daß um die Thore Leipzig ein langer Kampf statt-

gefunden habe, so kann man sich davon nur schwer eine Vor-

stellung machen, da man sich kaum denken kann, daß von den

vielen Zugängen einer Stadt einzelne mit Erfolg vertheidigt

wurden könnten. Wenn man sich dagegen vorstellt, daß Leipzig

für Napoleon nichts war als die Deckung des Deutschen

über die Weise und Eiser, und daß dieser rücksichtige Prinzipal

wenn man so sagen darf, eigentlich nur von drei Stellen zu-

gänglich war, nämlich durch das Petersstor, durch das

Grimmatische Thor und durch das Hollische Thor, so wird sofort

klar, von welcher Wichtigkeit es für Napoleon sein mußte, wenn

sein Rückzug ein nur eingeschränkt geschränkter wäre.

Leipzig als Sperrung für das Andringen der Verbündeten zu

benutzen.

Ran in jenen Jahren von Oberbaurathswitz über Probst

heide an die Stadt heran, so sah man zunächst nichts, als zwie

Reihen die Kirchen der Dörfer Stötteritz, Angerdorf, Zoll-

dorf, und anderer kleinen Ortschaften im Osten der Stadt. Nach

links hin sah man über die leichte Höhe mit ein paar Bäumen

unter denen der Marienbrunnen stand, nur aus ließen

grünen Gründen hervorragende Thüren von Wohn- und Geschäft-

hof. Etik fast bevor man an das Ende der Straße gelangte

Gut Thomberg kam, erschienen die Thüren des Grimmaischen Thores; die

Nicolaifriedthäusern, die Thüren des Grimmaischen Thores, links

davor der Vortheater der Paulinekirche, rechts davon der Thüren

des Georgenpistols, über die Stadt darüber ragten die Thüren

von St. Thomas und der Reußische (heute Matthäuskirche), ganz im

Gebüsch der Thüren und das hohe hohe Ziegeldach der Plei-

zeng. Nach fast im Borderrande die (alte) Bürgerschule als

lehr großes Gebäude auf. Auf allen waren auf dem ersten

Mit die langen Däppelchen, die sich längs der Mauer der

Stadt hingaben, und einen kleinen Hügel bestanden, der die Häuser

rechts des Grimmaischen Thores verdeckte, den Schindelboden.

Unterhalb des Gates Thomberg sah man wieder links ein

paar helle und schmale Häuser liegen, die einfach die "Gassen-

Häuser" genannt wurden. Dann ging man wieder über freies

Feld, das nur rechts in einer ziemlichen Entfernung das sehr

kleine Reußische Reuthaus zeigt. Hierbei erhob sich ein leichter

Hügel, auf dem das Pulvermagazin stand. Hierbei dienten

breiteten sich ein paar große Sandgruben aus, die sich vom

heutigen Johannishospital bis in die Gegend der Turnerstraße er-

streckten und heute noch durch Verfüllung angezeigt sind, die von

der Königstraße in Nürnberger und Thälstraße hinabläuft und

erst zwischen Brüder und Pleißegasse sich wieder erhebt.

Etik in der Höhe des Pulvermagazins, das ungefähr über

der Mitte des Johannishofes gelegen haben mag, erreichte man

rechts die Straße des Reichs, die sich damals noch bis herein

an den Johannishof erstreckte, und das alte Jacobs-Hospital

und die Gottesacker- oder St. Johanniskirche völlig verschloß.

An der Stelle, wo heute die alte Fleischhämpe stehen, lag der

gleichzeitig angelegte hospitalsteich, hinter dem sich nach der Stadt

heraus ein völlig geschlossener Garten von kleinen Vorstadt-

büschen erhob, das nach Süden zu der Johannigasse nach

Weitem vom Todtenpfadweg begrenzt war, einem recht wüsten

Gäßchen, das sich jetzt zur Altenberger Straße ausweidet hat.

Auch die jetzige Johannigasse war von Jangenberg's Gut

mit nicht weniger als 25 kleinen Häuschen eng bebaut, von

dem heute noch ein gutes Theil erhalten geblieben sein mag.

Auch der Grimmaische Steinweg war sehr dicht bebaut, "mit

mehreren schön, und meistens großen Gebäuden", wie ein

Schilderer der Stadt aus jenen Tagen sagt.

Durch den Grimmaischen Steinweg, auch der heutige Jo-

hanniplatz führte dieser Ramen, der man nach Osten hinzu

nach dem äußeren Grimmaischen Thore ungefähr dort, wo heute

das Friedensmal steht. Dass davon dehnten sich große

Gärten mit nur wenigen Häusern, namentlich an der Querstraße

aus; die neue Johannigasse (heute Volkstrasse) war wieder sehr

dicht bebaut; nicht weniger als 12 Häuser bildeten ihre südliche

Front.

Ob man dann nach rechts, Stadt und Promenade links

liegen läßt, so kann lange nur wieder wenige Häuser in

Gärten, die endlich wieder an der Hintergasse sich die Häuser zu

einem geschlossenen Mass zusammenfinden, die ungefähr dem

Zuge der jetzigen Schöppenstraße folgten. Umweit der "Antonia"

befand sich dann das Rosenthalstor, jenseits dessen die städtische

Herrlichkeit wieder zu Ende war. Von weit her wirkten ein paar

Häuser von Wolmarshof, Sellerhausen und Kirchheim und

Schloss von Schönfeld.

Nördlich der Hintergasse lagen dann nur noch ein paar

einzelne Häuser und an der Siele von Stadt und das

Georgenort.

Im Norden, in der Gegend der Bahnhäuser, dehnten sich

umwelt die Namen der Parthe, die bis an die heutige Stelle

des Magdeburger Bahnhofsäckes heranreichten.

Unterhalb des Gates Thomberg sah man wieder links ein

paar helle und schmale Häuser liegen, die einfach die "Gassen-

Häuser" genannt wurden. Dann ging man wieder über freies

Feld, das nur rechts in einer ziemlichen Entfernung das sehr

kleine Reußische Reuthaus zeigt. Hierbei erhob sich ein leichter

Hügel, auf dem das Pulvermagazin stand. Hierbei dienten

breiteten sich ein paar große Sandgruben aus, die sich vom

heutigen Johannishospital bis in die Gegend der Turnerstraße er-

streckten und heute noch durch Verfüllung angezeigt sind, die von

den Magdeburger Bahnhäusern heranreichten.

Der äußere Aufblick der Stadt Leipzig im Jahre 1813.

Von F. E. Röhler-Haaren.

Stadt und Vorstadt

Wenn man hört und sieht, daß die Tage der Wallerfahrt

über die Stadt Leipzig eine längre und langer gewesen

seien, ja, daß um die Thore Leipzig ein langer Kampf statt-

gefunden habe, so kann man sich davon nur schwer eine Vor-

stellung machen, da man sich kaum denken kann, daß von den

vielen Zugängen einer Stadt einzelne mit Erfolg vertheidigt

wurden könnten. Wenn man sich dagegen vorstellt, daß Leipzig

für Napoleon nichts war als die Deckung des Deutschen

über die Weise und Eiser, und daß dieser rücksichtige Prinzipal

wenn man so sagen darf, eigentlich nur von drei Stellen zu-

gänglich war, nämlich durch das Petersstor, durch das

Grimmatische Thor und durch das Hollische Thor. So wird sofort

klar, von welcher Wichtigkeit es für Napoleon sein mußte, wenn

sein Rückzug ein nur eingeschränkt geschränkter wäre.

Leipzig als Sperrung für das Andringen der Verbündeten zu

benutzen.

Anzeigen-Preis

die 6-spaltene Zeitzeile 20 Pf.

Zeitungen unter dem Redaktionstitel (4-spalt.) 50.-, vor dem Sonntagsausgabe (6-spalt.) 40.-.

Größere Zeitungen kostet untenstehend

verzeichnet. Tabellenkarte und Illustration

noch höher.

Extra-Büllagen (gezahlt), nur mit der

Morgen-Ausgabe, ohne Vollbeschreibung

4.-.

Annahmehinweis für Anzeigen:

Wochend-Ausgabe: Sonntag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

5 werthvolle Wochenschriften

* kostenfrei: *

- jeden Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und freiliterarische Zeitschrift
- jeden Mittwoch: **Technische Rundschau** illustrierte politisch-technische Fachzeitung
- jeden Donnerstag: **Haus Hof Garten** Blätter für Gärten- und Hauswirtschaft
- jeden Freitag: **ULK** lustig illustriertes Satirische Blatt
- jeden Sonntag: **Deutsche Lesehalle** illustriertes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

— und Handelszeitung —

welches täglich 2 Mal, nach Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 18 Mal wöchentlich.

Gegenwärtig circa 70 000 Abonnenten.

Im üglichen Roman-Heftchen des nächsten Quartals erscheint:

"Schwankende Liebe" von Ferdinand Runkel

ein hochinteressant gezeichnetes Künstler-Roman, dessen handelnde Personen frisch und lebenshaft geschildert sind und in welchen der handige Leser manch' bekannte Persönlichkeit erkennen wird.

Abonnements für das III. Quartal 1900 zum Preis von Mf. 5,25 (für alle 6 Blätter zusammen) nehmen alle Postanstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 10 zu beziehen.

Alpensoronderzüge.

	1.	II. Ql.	III. Ql.
Leipzig, Kaiserlicher Bahnhof, Abfahrt 20. Juli	32	34	35
München, Infanz. 1. Juli	42	43	44
Leipzig, Kaiserlicher Bahnhof, Abfahrt 14. Juli	32	34	35
München, Infanz. 15. Juli	42	43	44
Leipzig, Kaiserlicher Bahnhof, Abfahrt 20. Juli	32	34	35
Friedrichshafen	32	34	35
Leipzig, Kaiserlicher Bahnhof, Abfahrt 21. Juli	32	34	35
München, Infanz. 22. Juli	42	43	44
Leipzig, Kaiserlicher Bahnhof, Abfahrt 21. Juli	32	34	35
München, Infanz. 22. Juli	42	43	44
Leipzig, Kaiserlicher Bahnhof, Abfahrt 14. August 100 Radm.	32	34	35
München, Infanz. 15. August 7. Vor.	42	43	44

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:

	I. Ql.	II. Ql.	III. Ql.
Leipzig-München	44,3	31,8	22,4
Leipzig-Zeitung oder Bad Reichenhall	60,0	42,1	29,6
Leipzig-Baden	63,8	48,2	31,8
Leipzig-München	64,5	46,1	32,5
Leipzig-München, zurück von Friedrichshafen	71,2	51,3	36,5
Leipzig-Stuttgart	50,4	36,2	25,5
Leipzig-Friedrichshafen	62,0	44,8	31,5
Leipzig-Friedrichshafen, zurück von Nürnberg	71,2	51,3	36,5

Jährlicher Fahrpreis 45 Tage.
Schluß des Fahrplanverlaufs am Tage vor Beginn des Radwegs. Kosten. 6 Uhr.

Abfahrt erfolgt bis bei den folgenden Stationen, ferne bei der nächsten Buskantstelle

Leipzig (Königstraße Straße 2) unentgeltlich zu erhaltende Überfahrt über die

Schnellbahn.

Leipzig, den 21. Juni 1900.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen

Staatsseisenbahnen.

II. Abtheilung.

Gärtnerstadt.

Heinr. Heisterbergk,

Spedition und Schiffahrt,

Lübeck,

Stammhaus Hamburg.

Nach jahrs Ratschreiber Eröffnung des

Elbe-Trave-Canales

werden billige Übernachtungen von und nach allen binnennärdlichen Stationen

ertheilt und werden Schnüren erbetet.

Vortheilhafteste Verbindung mit Schweden, Norwegen,

Dänemark, Russland und Finnland.

Solid gearbeitete braune

Echt Rindleder-Reisetaschen



In vorstehend abgebildeter, sehr beliebter Form, mit starkem, dunkelrotem Lederfutter.

Blügelänge: 30 33 36 39 42 45 cm

das Stück: 6,50, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11,50 M.

empfiehlt als sehr schön und preiswert

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 38,

Magazin für Lederwaren, Reiseartikel und Galanteriewaren,

so groß und so detail.

Südvorstädtischer May Vogel, Leipzig,

Bazar

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

zur nächtlichen und praktischen

Prämien-, Verlosungs- und Gelegenheitsgegenstände,

sowie Papierarten, Abschlagsvogel, Sterne u. s. w.

Tombola, Armbrüste, Stockvögel, Ballonfiguren ist ebenfalls gratis.

Generalvertreter: Fr. H. Müller, Leipzig,

Stadtstraße 49.

Eigene Kühlerei und Spedition.

Aufsehen erregt

Goldschmied Rasalowsky's neues
Silber-Putzmittel „Sylbro“

welches putzt und zugleich versilbert.

Echt Silber, Alsenide, Christofle, Britania
und diverse andere Legierungen

erscheinen nach Gebrauch des Sylbro vollständig
wie neu, die Gegenstände mögen auch noch so sehr

angegriffen und mitgenommen
gewesen sein.

Der Erfolg ist geradezu

überraschend und frappirend.

Preis pro Flasche 1 M. u. 8 M. 50 s.

D. R. P. angemeldet in allen Culturstaaten.

General-Debit für Sachsen bei Oscar Prehn, Zur Flora,
Grimm. Str. 15. Filiale Petersstr. 12.

Wieder verkäufer in allen Städten Sachsns
gesucht, doch kann „Sylbro“ nur gegen
30 Tagen Casso verkauft werden,
Commissions-Depots finden nicht statt.

Sylbro Sylbro Sylbro

Sechsundvierzigster Jahrgang.

Berliner Börsen-Zeitung

erscheint zwölftmal wöchentlich.

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungspeditionen.

Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

Die Expedition: Berlin W.,
37. Kronen-Straße 87.

Abteilung für
Flaschenbiere

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.

u. Syphons



Leipzig-Plagwitz

empfiehlt ihre Nonnenstr. 25 — Perappr. 5879.

hochfeinen Flaschenbiere:

Bayr., Pilsener, Lager, Einfach, Weiss-Bier

1/2 Lit.-Fl. 15 Pt. 14 Pt. 12 Pt. 7 Pt. 9 Pt. 1/2 Lit.-Fl.

Syphons, per 5 Liter Inhalt:

Bayrisch., Pilsener- u. Lager-Bier
per Liter 34 Pt. 32 Pt. 28 Pt. per Liter.

Echt Böhmisches Bier

und der
Brauerei Grosspriesen in Böhmen

Deutsches Unternehmen.

Beschafft dieses berühmten und preiswerten Bieres in grob. und fein. Originalgebinde u. Flaschen durch die

Generalvertreter: Fr. H. Müller, Leipzig,

Stadtstraße 49.

Eigene Kühlerei und Spedition.

Nebbau des Barackenlagers
für den Truppenübungsplatz
Posen.

Für den Nebbau des Barackenlagers auf dem Truppenübungsplatz Posen sollen am 12. Juli 1900 Vormittags 11 Uhr
im Geschäftszimmer des Garnison-Baumeisters Posen II, Bergstrasse 2a, öffentlich verhandelt werden:
die sämtlichen Bauarbeiten mit Ausnahme der Ofenarbeits, der Be- und Entwässerungsarbeiten, sowie eines Theiles der Dachdecke- und Klappturbarkeiten

im Loos II für:

1. Kasernen für das Arbeitskommando, veranschlagt zu 94 515,48 Mark,

1. Baracke für das Zielbaikommando, veranschlagt zu 13 717,44 "

1. Wirtschaftsgebäude für das Arbeits- und Zielbaikommando, veranschlagt zu 18 833,63 "

1. Werkstattgebäude, veranschlagt zu 10 248,66 "

1. Schmiede, veranschlagt zu 2 638,10 "

1 Latrine, veranschlagt zu 8 720,73 "

1 kleines Waschgebäude, veranschlagt zu 2 221,00 "

1 Materialien- u. Wachzesseng-Depot, veranschlagt zu 5 800,64 "

zusammen 181 096,06 Mark.

im Loos III für:

1 Friedenspulvermagazin, veranschlagt zu 7 695,96 Mark,

1 Friedenspulvermagazin B, veranschlagt zu 2 825,37 "

1 Magazin für Granatfüllung, veranschlagt zu 2 580,31 "

1 Magazin für Geschosse und Zündschnüre, veranschlagt zu 18 302,57 "

1 Laboratorium, veranschlagt zu 18 450,03 "

1 Schuppen für Pulverarbeiten, veranschlagt zu 935,95 "

1 Latrine mit Asch- u. Müllgräbe, veranschlagt zu 2 817,68 "

1 Feuerhaue, veranschlagt zu 1 918,95 "

4 Beschlagmieden, 2 je veranschlagt zu 7656,96 Mark

2 je veranschlagt zu 4776,04 Mark

2 Vorführbahnen, je veranschlagt zu 150,00 Mark

2 Krankenställe, je veranschlagt zu 17 388,95 M.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 317, Montag, 25. Juni 1900. (Morgen-Ausgabe.)

inners
platz

lagers auf
sollen am
11 Uhr
ension-Bau-
te, öffent-
lichen mit
er- und
nss Thesen
arbeiten

5,48 Mark,

7,44 "

2,38 "

3,63 "

8,05 "

8,10 "

0,73 "

1,00 "

0,64 "

1,00 Mark.

5,57 "

0,81 "

2,67 "

0,03 "

5,95 "

7,05 "

3,95 "

2,20 "

3,16 "

0,00 "

7,90 "

0,38 "

3,98 "

5,68 "

4,47 Mark.

Wochen.

liegen im
angestellten
bei Chiu-
mungen auch
Bar für
verdienten
seichsten

Woch-

ard,

10,

10,

0,

auerel,

o. Boed-

s. f. s. m-

hrtung

von

hosten

bi

zg

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,

1,</

80% Gewinn
Bietet sich einem Kapitalien mit 800 A.
die Kapitaliern gewinnen werden. Abt. u. W. 114
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

8 Delgemälde zum Preis von 100.
W. Radestock, Wallensteinstraße 10, post.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,

Flügel und

Harmoniums

mit und ohne Orgel-

Pedale.

Verkauf und

Vermietung.

G. A. Klemm, Neumarkt 28.

Gedrüber Pianinos
Hugo & Co. **Flügel**
Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.

Verkauf u. Vermietung.

Bautz, 1898
post u. hause.

Planinos, Harmoniums.</

BONORAND.

Concerte von Eduard Strauss,

Kaiserl. u. Königl. Oesterr. Hofballmusikdirector, mit seiner vollständigen Capelle aus Wien.

Die Concerte finden täglich bis mit 29. Juni statt.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Aufgang 8 Uhr. — Billets im Vorverkauf & 75,- bei den Herren Herm. Dittrich, Halleische Straße und Weststraße, Carl Platner, Goethestraße und Lortzingstraße, und Paul Zschöcher's Musikalienhandlung, Neumarkt. An der Casse 1 Mark.

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzs. (Endstation der Straßenbahn.) Tel. 1680.

Heute Montag von 4—7 Uhr bei jeder Witterung.

Grosses Extra-Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Badischen Pionier-Bat. Nr. 14 (aus Kehl a. Rh.).

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn E. Viertel.

Gäste 30 Vlg. Vergnügungen gültig.

Max Albrecht.



Elefanten-Schenke

Heute: Bayer. Kalbsbäckerei.

Robert Schirgel.

Röti, hell und dunkel, hochfein. Neu eingeführt. F. Villenherz a. Gl. 20 Vlg.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorne A. Kellitz. Petersstr. 18, part. u. 1. Et.

Heute Abend Mockturtlesuppe zu Zunge oder Schnitzel mit Spargelgemüse.

Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

Kulmbacher Bierstube im Hof Thüringer Burg, Johannisplatz 19.

Täglich Spezialgerichte. Kulmbacher, hell und dunkel, hochfein. K. Lauhausen.

Lederhof

Heute Abend: Schinken in Brodteig.

17 Hainstraße 17. L. Tilebein Nachf.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenschanke und Glacécolonaden. Antiker Bruno Fröhlich, gegenüber dem Kratzsch-Palais. Tel. 4980.

Heute Schweinstoßchen.

NB. Mittagstisch, Suppe, %, Portionen 70 Vlg.

Goldner Helm. Thüringer Koss.

Morgen Dienstag:

Schnigl mit Allerlei

zu jungen Gemüse.

W. Verleidbier u. Rittergutsbier. Schönor Gart.

W. Julius.

Gosenschänke - Eutritzs.

Schweinsknochen mit Klößen.

G. Pfotenbauer.

Bad Kissingen.

Hôtel Schmitt-Hecht,

abrekommt, durch häufige Dose und beste Bäder, durch Neues beständig verbessert, seit bestens empfohlen. Große parfümige Gartenanlage.

Völkig Weile, auf Bänke voller Profess.

J. Hecht, Bad Kissingen.

Eis

Frucht und Vanille

a Portion 20 Vlg.

Außer dem Hause a. Ufer 2.4 am Ende der Sandstraße vor

L. Tilebein Nachf.,

Hainstraße 17. Tel. 2368.

Pichelsteiner Krug,

Restaurant u. Café, Petersstraße 38, Ledit-Pausage. Angenehmer kühlster Aufenthalt.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.

J. Wagner.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 25. Juni 1900, Abends 8 Uhr. Wocherversammlung. Tagesordnung: Versteigerung der Zeitungen und Zeitschriften für das erste Halbjahr 1900/1901.

Zugleich gelangt eine größere Anzahl broschierter Exemplare des von Dr. Wig. Zange verfassten und im Jahre 1888 herausgegebenen Gedächtnisschreibens:

Der Kaufmännische Verein zu Leipzig

Gedächtnisschreiber aus der Zeit der Entwicklung und Entwicklung zur Versteigerung.

Der Vorstand.

Schlosskeller.

MAX HÄSSLER.

Heute, Montag, den 25. Juni or., Abends 8 Uhr:

Monstre-Concert

3 volle Militär-Capellen 3

ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. Infanterie-Regt. Nr. 179 (aus Burgen), Dir. Herr J. Kapitain, Capelle des Badischen Pionier-Bat. Nr. 14 (aus Kehl a. Rh.), Dir. Herr E. Viertel, Trompetercorps d. Württemberg-Ulanen-Reg. Nr. 20 (aus Ludwigsburg), Dir. Herr H. Schweinfest.

Sämtliche Stücke werden von vorstehenden Musikkören gemeinschaftlich unter abwechselnder Leitung

der Herren Dirigenten ausgeführt.

Großartiges, funktivisch beeindruckendes Programm!

Hierzu: Italienische Nacht, brillante Illumination.

Gäste 50,- Vlg. Vergnügungen gültig.

Morgen Dienstag: Grosses Extra-Militär-Concert der Capelle des Badischen Pionier-Bataillons No. 14. (Nötiges Tagesspiel.)

Gestern Abend entschlief saft unsre geliebte Mutter.

Frau Georgine Witt

geb. Delaval.

Leipzig, Hamburg, 23. Juni 1900.

Mony Brockhaus geb. Witt, Albert Brockhaus, Georgie Eversmann geb. Witt, Harry Eversmann, Anna Witt.

Heute, am Johannistag, früh 7/8 Uhr starb sonst noch lange, schwer

bedenkenlos lebender Mann, unser treuernder Sohn, Schwager und Onkel, der Kaufmann Herr

Albin Franz Kratzsch

im Alter von 57 Jahren 3 Monaten.

Um lieben Schmerz zog er hierdurch an Martha Kratzsch geb. Thümmler, Georg Kratzsch, Fräulein, Willy Kratzsch, Ingenieur, Walter Kratzsch, Kaufmann, Kurt Kratzsch, cand. jur. et orient.

Leipzig, München, Frankfurt a. M. und Berlin, den 24. Juni 1900.

Das Begegnungshaus Wittstock, den 27. Juni 1900, Vorm. 11 Uhr von

der Capelle des Johanniskirchhofes aus statt. Wagen stehen bis 11/12 Uhr am Trauerhaus, Windmüllenhofstraße 24, gut gütiges Beisetzung bereit.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Aller lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute am

Johannistag früh um zwei Uhr meine langsehnte Gattin, unsere treue,

untergelegte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Clara Rosalie Schädlich geb. Rothe

nach langer Leben ganz unerwartet saft und ruhig, wie sie gelebt, in dem Hause

entzögten ist.

Bestattungsfahrt von dem uns so plötzlich betroffenen unerträlichen Verluste

bittet um liebes Beileid.

Leipzig, Lange Straße 27, den 24. Juni 1900.

Victor Adolf Schädlich

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der treuen Eheleidigen findet Dienstag, Nachmittag um

3 Uhr, vor der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Frau Maximiliane verw. Hornemann

findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr, von der Capelle des Südfriedhofes aus statt. Wagen für Trauzeugen führt am Trauerhaus, Lichtenauer Straße 1, bis 3 Uhr gut güt. Benutzung bereit.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet Dienstag, den 26. Juni, Vormittags 11/12 Uhr von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Leipzig, 24. Juni 1900,

Ritterstraße 16/22, III.

Herrn. Schwarz.

Die Beerdigung des sehr verlorenen

Frau Fanny Gruner geb. Kretschmann

findet Dienstag Vormittag 10 Uhr von der Capelle des Johanniskirchhofes aus statt.

Leipzig, 24. Juni 1900,

Ritterstraße 16/22, III.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Beerdigungsanstalt.

22 Matthäikirchhof 32.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Überführung Friedhöfen und von aufwärts. Reichhaltiges eigenes Werbe- und Wezenmöbel.

Grosses Sargengazin.

Sitzes: Leipzig, Sophiestraße 1, Eingang Seither Straße.

Wohl, Sophiestraße 1.

zu fangen, im Tschampe wird er nach Alzberg gebracht. Der Bürgermeister will von dem Schnappdase eines kleinen betrüglichen Heiterbastüdeln sehen. Epplein lässt die Jäger seines Rosses und dreht es im Kreise. Immer weiter werden dieselben verschlissen, so dass die Länge des Hutes ins Auge, und in einem gewaltigen Sprunge legt er mit seinem Ross über den Berggraben und entkommt zu seiner Fuge. Im Anschluss daran hält sein treuer Ross zu Boden. Nun ergiebt die Sage weiter: "Epplein's treue Gutin hatte erfahren, dass er sich an den Galgen gehängt werden und was darüber sehr betrübt. Gerade um die Zeit der fühen Fuge Eppleins trieb sie die Kugl mit ihrem Löchlein aus dem Schlosse zu einer nahen Kapelle, in der sie sich zum unheilvollen Gebet um Rettung ihres Gatten niederkniet. Da wurde ihr plötzlich durch ein Gerüsch in der Nähe aufgegreift. Die Waffe klirrte aus dem Gedächtnis nebst der Kapelle. Sie eilte auf den Haken zu, um ihn zu umarmen, er aber hielt sie zurück und befahl ihr, so schnell als nur möglich Brod und Wein zu bringen. Bald brachte sie es und stand ihrem Gatten neben der Kapelle bei seinem am Boden liegenden Rappen, der von Schnell trieb, schwankte und röchelte. Epplein wischte das Rosses Schenkel und Beine mit Wein und berührte ihm Wein einzufüllen; doch alle Sorgfalt war vergebens, das edle Ross verzerrte doch. Nun erst konnte sich Epplein auch einen Trunk und erzählte das Vorhergehende.

Nach solaten Abenteuern trat Epplein von Gallingen nicht abgelenkt. Erst entronnen sein Herz zu einer schönen Bürgerstochter in Nürnberg. Diese Begleitung betritt er die Burg, deren Bürger ihn am meisten mögen, und bringt sein Brautverdienst vor. Der Burgherr von Alzberg aber verzweigt ihn an den Galgen, doch auch hierzu ließ sich der frische Schnappdase nicht verdrücken, hoffte er doch, dass es ihm noch gelingen werde, das Ziel seiner Wünsche zu erreichen. Einem verstellten Knappen gelang es, das versteckte Mädchen zu entführen. Über den tollen Streich war ganz Nürnberg in höchsten Grade aufgebracht und zog gegen den frechen Räuber, er wurde gefangen und abermals verdonkt er seine Rettung seinem stolzen Ross.

Und von der Stunde:

„Iß das Sprichwort hand!“

„In Rüdenburg wird Keiner gehängt.“

„Es sei denn, er wäre gefangen.“

Von der Verurtheilung Eppleins geht folgender Bericht aus: „Ein Legende einer Bäuerin, die ihm nicht kannte, die Frage vor, was sie von seinem Gewissensbisse halte. Sie antwortete ihm, er sei ein nasser Busche. Diese Antwort bestätigte ihm so in Wahrheit, dass er jetzt bedroht wurde und die Hand des Bäuerin in daselbst füllte.“

„Se hin. Du hast den rechten Ton.“

Und sagt: „Der Epple hat dies getan.“

Endlich fand auch Epplein von Gallingen seinen verdienten Lohn. Der allgemein gefürchtete, gefährliche und bedrückliche Schnappdase ward willig gelungen und 1831 zu Reckendorf in der Oberpfalz hingebracht. Doch lange lebte er und lebt diese Schreckenzeit in Sage und Dichtung fort.

Sagt man nun die Wanderung an dem tausendenden Weisen aufwärts fort, so gelangt man bald nach

Burg Gailenreuth.

Auch diese Burg gehörte vorher zum Besitz der Schlossberger, 1348 fiel sie dem Bischof Bamberg zu, am Schluss des 17. Jahrhunderts war ein Graf von Reineck Besitzer. Zu Anfang des weiten Jahrhunderts ward dieser Herrschaft zeitgemäß erneut, besonders wurden die zum Schloss gehörigen ausgedehnten und prachtvollen Waldungen geschlossen, so dass man sich flundernd im Waldschloss an wohlgelegten Waldwegen erholen kann. Bekanntest bekannt geworden ist Gailenreuth durch die Gailenreuther oder Goldene Höhle, die den interessantesten Höhlen der Welt bezeichnet wird.

Bald gelangt man nun nach einem Glanzpunkte der fränkischen Schweiz, nach

Schloss Gößweinstein.

Hoch oben thront es auf einem steilen mächtigen Fels und schaut hinab in das einzige schöne Thal der Wiesent mit seinen Mühlen und ganz eigenartigen Felshöhlungen. Schlangenartig windet sich das Thal durch die Felsen, dadurch werden immer neue malerische Aussichten erschlossen. Einmal wohnt auch hier die Schlossberger, der Schlosser wohnt Herren belagerten die Burg. Während der Belagerung entstand Hungerloch und die Höhlenen trudeln an. Der Anführer der Belagerung ist Gott, er war berühmt durch seine Heldentaten. Der Schlosser forderte ihn zum Zweikampfe, obgleich der Hanger ihn gefangen hatte. Er flehte zu Gott, dem Allmächtigen, um Beistand und gelobte, eine Kirche zu Ehren St. Vitus zu bauen. Der Kampf begann, und Gott unterlag. Da wari sich der Hader wieder und rief: „Gott ist der Gott der Christen“ und ließ sich laufen. Die Dreifaltigkeitsschilde ward hierauf erhoben und das Wappen der Schlossberger, ein roter Schädel in weißem Felde, über die Kirchenbücher gelegt. Die Dreifaltigkeitsschilde ist heute eine Wallfahrtstafel, die alljährlich viele Pilger nach Gößweinstein schenkt, einem freudlichen Marktstädtchen, zieht Friedhof Bartholomäus schenkt Gößweinstein den Schädeln von Bamberg, diese überliefern es phantastisch den Schlossbergern. Durch den Frieden von Lunéville kam es 1801 an Bayern. Von Altona des Schlosses hat man eine pro chotische Wasserkunst, die sich über den Franken-, Thüringer- und Schwäbischen Landen erstreckt. In nächster Nähe erhebt man den Welschstein und die Klaussteiner Kapelle.

Bald noch Gößweinstein erreicht man.

Sehlinger mühle,

eine sehr beliebte Sommersiedlung. Die bevorzugte Lage dieser Mühle, an vier Thälern, dem oberen und unteren Wiesenttal, dem Altmühl- und Pilsentthale, trägt viel zur Beliebtheit dieses Punktes bei. Um Sehlinger mühle her dehnt sich der schönste Teil der fränkischen Schweiz aus. Bekannteste Glanzpunkte sind die um Tüchersfeld und Vohenstein her. Joseph Heller, der beste Rechner der fränkischen Schweiz, sagt: „Wer das Tüchersfelder Thal nicht durchwandert hat, hat nur die Hälfte der fränkischen Schweiz gesehen.“ Der Landschaftsmaler findet hier herrliche Ansichten, besonders gegen Vohenstein zu, dessen Schloss auf der Höhe über Tüchersfeld in die Entfernung mit dem Oze zusammenhängt. Um Tüchersfeld her hat die Natur die Feuerwerke in höchster Formen aufgebaut. Das gigantischste Feuerwerk an denen sich bis zu ansehnlicher Höhe Häuser in malerischer Form anflammen, ziehen unwillkürlich den Blick des Wanders auf sich. Vorher waren diese Höhen von Burgen gekrönt, von denen erzählt wird, dass sie durch eine schaudende Beute verbunden waren, jetzt sind nur noch geringe Reste dieser Burgen vorhanden, sie geben Zeugnis von der Räuberhaft ehemaliger Baukunst. Die weitere Wanderung führt nach Tüchersfeld, hier steht eine ungeheure Fülle verschiedenster Naturerscheinungen, so dass vielleicht das Pilsentthale als der Glanzpunkt der Kunst, welche die fränkische Schweiz zu bieten vermag, bezeichnet wird. Nach Patensie wird das Thal immer enger, die Höhenpartien immer pittoresker und höher, nur mühsam windet sich neben dem Flügelchen die Straße dahin, aber auf Schritt und Tritt treten neue Bilder in den Geschäftsfeld des Wanders. Möglicher Schau von einem alten Klostergarten.

Schloss Vohenstein

auf ihn herab, das heute noch hoch über dem Südbuben gleichen Namens thront. Schloss Vohenstein hat eine große Vergangenheit. Im zwölften Jahrhundert gehörte es dem Pfalzgrafen Balduin von Bayern, später kam es in Besitz des Bischofs von Bamberg. Sein Einfall der Hussiten in Franken fiel es 1430 in deren Hände. Während des Bauernkrieges hielt Pfalzgraf Casimir in Vohenstein über die Abdeckschlüsse der aufständischen Bauern ein ständiges Gericht und zündigte die mit diesen verbündeten Eltern. Die Rädelsführer verblieben auf dem Schloss; andere wurden gefangen und anderen ließ man die Füße austrennen oder Hände und Füße abhauen, zuletzt wurde die Zunge entfernt und niedergebrannte. Da diese hatte sich näm-

lich ein Thiel der gefangenliegenden Bürger geflüchtet und floh hier tapfer vertheidigt.“ Im Dreißigjährigen Kriege blieb auch Vohenstein nicht verschont, die Schweden hielten hier ununterbrochen. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts kam Vohenstein an Bayern. 1816 ward wegen Brüderlichkeit ein Thiel des Schlosses abgetragen, ein anderer wird in Gelehrtenmagazin umgewandelt.

In neuerer Zeit ist das alte Schloss in Videnbach übergegangen, es ist von innen und außen prächtig erneuert. (Schluss folgt.)

Bücherbesprechungen.

Neuheit aus der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart und Leipzig: „Das Schwanengesang“, ein tönnischer Roman aus dem Jahre 1812 von Ernst Münnich.

Preis gehet 3 M., eleganter gebunden 4 M. Der reizvolle talentierte Verfasser, dem unsere Literatur schon manches herausragende Werk verdankt, entnimmt seine Stoffe aus der rheinischen Heimat. Auch der eben genannte Roman spielt dort, und zwar in Köln, aus Zeit der Franzosenherrschaft. Speziell die Kontinentalperiode, die Napoleon zum Schaden des ihm verachteten England über alle Güten verlangt hatte, stellt eine gewichtige Rolle in dem Werke. Eine Spur schautet wohl die friedliebenden Bürger überall, so auch in Köln, ein, welche dagegen aber den Krieg der Kampfjugend und Gemäßigtheit. Den wohlgerichteten Schauern der französischen Soldaten stand eine nicht minder feindselig gelebte Welle des Schnürgang gegenüber, die in den zur Abwehrschule gehörigen Städten zwischen beiden Themen gemeinsam den Ring davon zeugen. Werthe läuft doch die Sympathie und die Hilfsbereitschaft der Landbevölkerung an, die, auch äußerstlich zur Schau gebrachten Zuganglichkeit in den Wällen des Stadtmauers, diese doch im Gehirnen ruhend und verwurzelt, und ihnen noch gelingt es anfangs, ein Schnippen schlagen. So waren sie auch stets bei den Händen, wenn es galt, die Feinde zu töten, so hielten die Schnürgänger zu jener Zeit in Köln, bei etwaigen Nachhündungen und Verfolgungen zu kämpfen. Diese Zustände treten in Münnichs „Schwanengesang“ lebendig vor den Leser hin; auch das Sittenbild der damaligen Zeit, nahe Legefähigkeit und Sittlichkeit, indem es zum Theil französischen Einfluss wohl unterlegen war, zum Theil sich in seiner nationalen Eigennart erhalten hatte, ist in der gewundnen Erzählungsweise dieses Autors außerordentlich klar veranschaulicht worden, wie überhaupt die Art des Buches in der mehrheitlich ausgeführten Erzählung liegt. Die Handlung interessiert wohl, seit oder seit mit der eigentlichen Pointe ein, wie auch die an sich höchst erstaunliche Entwicklung der Geschichte doch immerhin nicht die Spannung verliert, die in dem Buche steht. Aber die kleinen Szenenbilder, die das Verfassung des Romans bilden, ergeben einen vollbekämpften Meisterstück an Qualität, und die geschickten Schlaglichter auf die politische Weltlage und die Kultur der damaligen Zeit sind jetzt von gänzender Wirkung. Doch Münnichs einer sehr scharfen Bild für das Gefünde der lokalen Sitten, wie sie die Eigenart der Volksnatur hat, beweist, er wie so oft schon, auch Boswell wieder auf das Maulwurfsköpfchen, wie auch der ferne Vorzug seiner Darstellung, die geistige Wirkung von Humor und Ernst, in diesem Werke sich glänzend bemerkbar macht. Der Dialekt, dessen Originalität den Preis des Ungehörlichen noch erhöht, ist so vorsichtig wiedergegeben, dass seiner noch besonders anerkannter geachtet werden soll.

M. Hesse.

Sport.

Mittheilung vom Deutschen Sport Berlin für die Leipziger.

Neuheit zu Bamberg-Hörnle am 24. Juni 1900.

1. Marienholzer Rennen. Preis 3000 M. Distanz 2000 m. „Artillerie“ (E. Martin) 1. „Roth-Blatt“ 2. „Palace of Truth“ 3. Tot. 24:10. Platz 26, 24:20. Ferner liefen „Dreckschläger II.“, „Sarco“.

11. Vocal vom Jahre 1898 und 1900 M. Distanz 1000 Meter. „Altgold“ 1. „Ziel“ 2. „Rime“ und „Surrogat“ liefen Rennen auf 2. Platz. Tot. 14:10. Platz 27, 37:20.

III. Goldenstein - Erinnerungs-Rennen. Preis 4000 M. Distanz 1000 Meter. „Grußwall“ 1. „Pax“ 2. „Oppa“ 3. Tot. 23:10. Platz 77, 35:20. Ferner liefen „Almatur“ 1., „Auf Wiedersehen“, „Gloss“.

IV. Deutsches Derby. Preis 100 000 M. Distanz 2400 Meter. „Hagen“ 1. „Mittel“ (Sart) 2. „Giffi“ (E. Martin) 3. Tot. 27:10. Platz 98, 41, 55:20. Ferner liefen „Pom“, „Derkow“, „Oleander“, „Dün“, „Kapo Gold“, „Siegmar“, „Barla“ (Zosman).

V. Steinbäder-Rennen. Preis 2000 M. Distanz 1000 Meter. „Meuse“ 1. „St. G.“ 2. „Aibone“ 3. Tot. 14:10. Platz 21, 29:20. Ferner liefen „Anfang“, „Monopol“, „Hela“.

VI. Horner Handicap. Preis 5000 M. Distanz 2000 Meter. „Goldgrube“ 1. „Dagoner“ 2. „Fagazan“ 3. Tot. 45:10. Platz 54, 139:20. Ferner liefen „Bonni“ „Clare“, „Buttercup“, „Olm“.

VII. Orcadian-Jagd-Rennen. Preis 3000 M. Distanz 4800 Meter. „Rote Tante“ 1. „Wenken“ 2. „Vöte“ 3. Tot. 23:10.

* Aiel, 23. Juni. An der heutigen Segelwettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins nahmen 20 Yachten Theil; zur Meisterschaft der von Dr. Maxi- und Leopoldi-Marienholz Rennen. Preis 3000 M. Distanz 2000 m. „Artillerie“ (E. Martin) 1. „Roth-Blatt“ 2. „Palace of Truth“ 3. Tot. 24:10. Platz 26, 24:20. Ferner liefen „Dreckschläger II.“, „Sarco“.

IV. Deutsches Derby. Preis 100 000 M. Distanz 2400 Meter. „Hagen“ 1. „Mittel“ (Sart) 2. „Giffi“ (E. Martin) 3. Tot. 27:10. Platz 98, 41, 55:20. Ferner liefen „Pom“, „Derkow“, „Oleander“, „Dün“, „Kapo Gold“, „Siegmar“, „Barla“ (Zosman).

V. Steinbäder-Rennen. Preis 2000 M. Distanz 1000 Meter. „Meuse“ 1. „St. G.“ 2. „Aibone“ 3. Tot. 14:10. Platz 21, 29:20. Ferner liefen „Anfang“, „Monopol“, „Hela“.

VI. Horner Handicap. Preis 5000 M. Distanz 2000 Meter. „Goldgrube“ 1. „Dagoner“ 2. „Fagazan“ 3. Tot. 45:10. Platz 54, 139:20. Ferner liefen „Bonni“ „Clare“, „Buttercup“, „Olm“.

VII. Orcadian-Jagd-Rennen. Preis 3000 M. Distanz 4800 Meter. „Rote Tante“ 1. „Wenken“ 2. „Vöte“ 3. Tot. 23:10.

* Aiel, 23. Juni. An der heutigen Segelwettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins nahmen 20 Yachten Theil; zur Meisterschaft der von Dr. Maxi- und Leopoldi-Marienholz Rennen. Preis 3000 M. Distanz 2000 m. „Artillerie“ (E. Martin) 1. „Roth-Blatt“ 2. „Palace of Truth“ 3. Tot. 24:10. Platz 26, 24:20. Ferner liefen „Dreckschläger II.“, „Sarco“.

IV. Deutsches Derby. Preis 100 000 M. Distanz 2400 Meter. „Hagen“ 1. „Mittel“ (Sart) 2. „Giffi“ (E. Martin) 3. Tot. 27:10. Platz 98, 41, 55:20. Ferner liefen „Pom“, „Derkow“, „Oleander“, „Dün“, „Kapo Gold“, „Siegmar“, „Barla“ (Zosman).

V. Steinbäder-Rennen. Preis 2000 M. Distanz 1000 Meter. „Meuse“ 1. „St. G.“ 2. „Aibone“ 3. Tot. 14:10. Platz 21, 29:20. Ferner liefen „Anfang“, „Monopol“, „Hela“.

VI. Horner Handicap. Preis 5000 M. Distanz 2000 Meter. „Goldgrube“ 1. „Dagoner“ 2. „Fagazan“ 3. Tot. 45:10. Platz 54, 139:20. Ferner liefen „Bonni“ „Clare“, „Buttercup“, „Olm“.

VII. Orcadian-Jagd-Rennen. Preis 3000 M. Distanz 4800 Meter. „Rote Tante“ 1. „Wenken“ 2. „Vöte“ 3. Tot. 23:10.

* Aiel, 23. Juni. An der heutigen Segelwettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins nahmen 20 Yachten Theil; zur Meisterschaft der von Dr. Maxi- und Leopoldi-Marienholz Rennen. Preis 3000 M. Distanz 2000 m. „Artillerie“ (E. Martin) 1. „Roth-Blatt“ 2. „Palace of Truth“ 3. Tot. 24:10. Platz 26, 24:20. Ferner liefen „Dreckschläger II.“, „Sarco“.

IV. Deutsches Derby. Preis 100 000 M. Distanz 2400 Meter. „Hagen“ 1. „Mittel“ (Sart) 2. „Giffi“ (E. Martin) 3. Tot. 27:10. Platz 98, 41, 55:20. Ferner liefen „Pom“, „Derkow“, „Oleander“, „Dün“, „Kapo Gold“, „Siegmar“, „Barla“ (Zosman).

V. Steinbäder-Rennen. Preis 2000 M. Distanz 1000 Meter. „Meuse“ 1. „St. G.“ 2. „Aibone“ 3. Tot. 14:10. Platz 21, 29:20. Ferner liefen „Anfang“, „Monopol“, „Hela“.

VI. Horner Handicap. Preis 5000 M. Distanz 2000 Meter. „Goldgrube“ 1. „Dagoner“ 2. „Fagazan“ 3. Tot. 45:10. Platz 54, 139:20. Ferner liefen „Bonni“ „Clare“, „Buttercup“, „Olm“.

VII. Orcadian-Jagd-Rennen. Preis 3000 M. Distanz 4800 Meter. „Rote Tante“ 1. „Wenken“ 2. „Vöte“ 3. Tot. 23:10.

* Aiel, 23. Juni. An der heutigen Segelwettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins nahmen 20 Yachten Theil; zur Meisterschaft der von Dr. Maxi- und Leopoldi-Marienholz Rennen. Preis 3000 M. Distanz 2000 m. „Artillerie“ (E. Martin) 1. „Roth-Blatt“ 2. „Palace of Truth“ 3. Tot. 24:10. Platz 26, 24:20. Ferner liefen „Dreckschläger II.“, „Sarco“.

IV. Deutsches Derby. Preis 100 000 M. Distanz 2400 Meter. „Hagen“ 1. „Mittel“ (Sart) 2. „Giffi“ (E. Martin) 3. Tot. 27:10. Platz 98, 41, 55:20. Ferner liefen „Pom“, „Derkow“, „Oleander“, „Dün“, „Kapo Gold“, „Siegmar“, „Barla“ (Zosman).

V. Steinbäder-Rennen. Preis 2000 M. Distanz 1000 Meter. „Meuse“ 1. „St. G.“ 2. „Aibone“ 3. Tot. 14:10. Platz 21, 29:20. Ferner liefen „Anfang“, „Monopol“, „Hela“.

VI. Horner Handicap. Preis 5000 M. Distanz 2000 Meter. „Goldgrube“ 1. „Dagoner“ 2. „Fagazan“

